

Zeitschrift: Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude
Herausgeber: Skipper
Band: - (2005)
Heft: 2

Artikel: Jubiläum
Autor: Allisson, Catherine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Catherine Allisson

JUBILÄUM

Der Gottesdienst für Lesben, Schwule und andere feiert sein 10-jähriges Bestehen

Eine Stipvisite bei den Teilnehmerinnen des Gottesdienstes für Schwule und Lesben brachte Interessantes ans Licht.

Was ist der Anreiz eines Gottesdienstes speziell für Lesben & Schwule? Fühlen sich die aktiven, homosexuellen Gläubigen nicht aufgenommen von der Kirche?

Einerseits wird in der Szene über Gläubige gelacht, andererseits werden Lesben in christlichen Kreisen nicht toleriert. Das erzeugt ein Gefühl des doppelten Ausgeschlossen-seins.

Ist es ein ökumenischer Gottesdienst?

Ja, wir sind ein wild gemischtes Team mit Leuten aus der katholischen und reformierten Kirche und aus Freikirchen.

Gibt es auch Gruppen für Muslime, Juden und Buddhisten?

Möglicherweise, obwohl es für manche Religionen, ausser dem Buddhismus, schwieriger sein könnte eine solche Gruppe zu gründen.

Wer leitet die Predigten im Gottesdienst?

Wir sind ein Vorbereitungsteam bestehend aus sechs interessierten, aktiven und engagierten Mitgliedern.

Ist die Bibel nicht «homofeindlich»?

Die heiklen Textstellen in der Bibel handeln jeweils nicht von Liebe, es geht um Missbrauch oder Inzucht. Generell ist Homosexualität aber nicht Thema der Bibel. Deswegen ist es auch kein anti-homosexuelles Buch.

In den Freikirchen ist man auf Homosexualität nicht gut zu sprechen. Sie behaupten Homosexualität sei eine Krankheit, eine Sache der Einstellung und somit heilbar. Was denkt Ihr darüber?

Je nach Freikirche ist dies sehr verschieden. Klar, man darf sich öffentlich nicht outen, aber die Kirchgängerinnen und Kirchgänger werden ein gleichgeschlechtliches Paar als solches wahrnehmen, nur schon dadurch, dass jene immer zu zweit anwesend sind. Meine Partnerin und ich sind Mitglied einer Freikirche. Vor dem Prediger sind wir geoutet, und er zeigt seine Anerkennung insofern, dass er in Predigten von der Liebe unter Menschen spricht und nicht nur von der Liebe zwischen Mann und Frau.

Warum findet der Gottesdienst nicht in einer Kirche statt? Angenommen, Ihr hättet so viel Besucherinnen und Besucher, wäre es möglich in einer Kirche einen Gottesdienst für Lesben und Schwule zu veranstalten?

Uns gefällt es hier in der Helferei. Es ist ein kirchlicher Raum. Er ist sehr zentral gelegen und wir können ihn umsonst benützen.

Wieviele BesucherInnen habt Ihr durchschnittlich pro Gottesdienst?

15 bis 30 Besucherinnen und Besucher. Es kommen Menschen aus dem ganzen Kanton, einige sogar von ausserhalb.

Habt ihr einen Wunsch, eine Vision?

Wir wünschen uns, dass der Gottesdienst weiterhin bestehen kann, wir sind nämlich der Beweis, dass Christsein und Homosexualität sich nicht ausschliessen müssen und dass Menschen mit der gleichen Gesinnung zu uns finden.

Kontakt

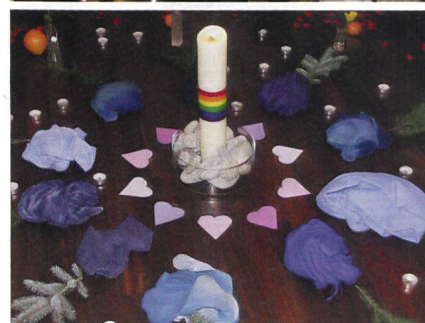
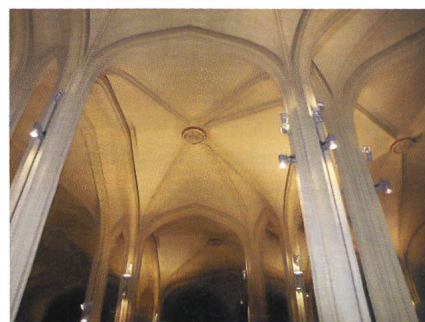
Urs Bertschinger:

044 201 52 14, 078 811 38 77

Weitere Informationen:

homo-gd.zh@gmx.ch

Links: www.cool-schweiz.ch



In der Helferei Grossmünster Zürich Fotos: Catherine Allisson

Stimmt für das Diskriminierungsverbot!

Am 27. Februar 2005 stimmt der Kanton Zürich über die neue kantonale Verfassung ab. Für Lesben und Schwule enthält die neue Verfassung endlich ein Diskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung. Das wird explizit unter Art. 11, Abs. 2 erwähnt. Im zweiten wichtigen Artikel 13 wählen die Stimmbürger des Kantons die Möglichkeit der staatlichen Anerkennung von anderen Formen des Zusammenlebens neben der Ehe – oder eben nicht.

Damit letztes nicht passiert, rufen wir auf, noch einmal alles und jede zu mobilisieren, am 27.02. wirklich an die Urnen zu treten. Die offen schwulen Verfassungsräte Hans-Peter Fricker (FDP) und Martin Naef (SP) haben sich hartnäckig für die Aufnahme dieser zwei Artikel in die neue Verfassung eingesetzt – gegen den Willen der rechtskonservativen Parteien. Die Verfechter konservativer Werte und bigotter Sexualmoral haben sich die Ablehnung der neuen Verfassung zum Ziel gesetzt. Lasst uns gemeinsam darum kämpfen, dass der Kanton Zürich endlich eine soziale und fortschrittliche Verfassung erhält!

Weitere Informationen unter www.verfassungsrat.zh.ch